

# KI-Serie Teil I: Ein Baustein, aber kein Durchbruch

Künstliche Intelligenz (KI) verschafft der Digitalisierung aktuell einen neuen Hype und schürt große Hoffnungen bezüglich der Bewältigung der bekannten und sich verschärfenden Herausforderungen in der Pflege in Deutschland. Von den zahlreichen Fans dieser spannenden Technologie sollte man sich aber nicht blenden lassen.

In diesem Beitrag wird ein Überblick über die bereits sinnvollen Anwendungen von KI in der Altenhilfe gegeben. Von einer disruptiven technologischen Revolution ist die Altenhilfe in Deutschland aber weit entfernt.

Dieser Artikel ist der Auftakt einer vierteiligen Serie über KI in der Altenhilfe. Dabei werden verschiedene Facetten der neuen Technologie bei der Anwendung in der Altenhilfe beleuchtet: Von Vision bis Wirklichkeit – von Führung bis Ethik.

Ende August veröffentlichte die renommierte Fachzeitschrift „Nature“ einen Artikel, der beschreibt, wie mit Hilfe von Gehirnsensoren und KI einer Frau das Sprechen ermöglicht wurde. Nach einem Schlaganfall hatte sie die Fähigkeit zu sprechen zuvor verloren. Die motorische Sprachrinde war aber noch so weit intakt, dass eine sogenannte Gehirn-Computer-Schnittstelle mit Hilfe von KI etabliert werden konnte. Dieses Beispiel regt die (realistische) Phantasie an, wie schon in naher Zukunft KI-basierte Systeme pflegebedürftige Menschen und deren Pfleger unterstützen können. Der Alltag in der Pflege richtet sich aber weder an der aktuellen Forschung noch an dem Idealzustand aus. Und so stellt sich die Frage: Wo lässt sich KI schon heute in der Altenhilfe sinnvoll und bezahlbar einsetzen?

Ein einfacher Schritt liegt im Bereich der Kommunikation und Kollaboration – angefangen von intelligenten Chatbots zur Kommunikation mit Interessierten und Angehörigen, über die intelligente Suche von internen Daten bis hin zu individualisierten Lern- und Wissensplattformen. All diese Lösungen werden für breite Anwendungsfelder entwickelt, haben bereits eine gute technologische Reife und lassen sich mit Augenmaß und bezahlbar in der Altenhilfe einsetzen.

Historisch gesehen ist der älteste Bereich mit Einsatz von KI Sensorensysteme, die beispielsweise in AAL-Systemen verbaut sind. Die technologischen Quantensprünge der letzten Jahre haben hier auch die Anwendungsszenarien und deren Qualität deutlich verbessert. Im stationären Setting umfasst dies insbesondere Sturzprävention, Bewegungsverhalten und Notfallmanagement.

Die nachhaltigsten Erfolge mit KI können bei der Hebung von klassischen Digitalisierungspotenzialen erzielt werden. In den Bereichen Dokumentation, Planung und Automatisierung finden sich bereits zahlreiche Lösungen – teilweise spezifisch für die stationäre Altenhilfe entwickelt.

Die größte Herausforderung besteht hierbei, die technischen Voraussetzungen zu schaffen. Das Zielbild sollte eine Systemlandschaft sein, die miteinander „sprechen“ kann und es ermöglicht, systemübergreifende Abläufe zu automatisieren (e.g. durch benutzerdefinierte Workflows).

Der Blick nach vorne lohnt sich dennoch. Zum einen, weil die technologischen Entwicklungen höchst spannend sind, zum an-

deren aber, um vorbereitet zu sein. Das betrifft insbesondere die Bereiche Kultur und Daten. Nur wer heute anfängt, die Mitarbeitenden zu befähigen, mit digitalen Systemen umzugehen und die Möglichkeiten und Grenzen von KI zu verstehen, kann morgen aufkommende Lösungen mit vertretbarem Aufwand in seiner Organisation implementieren. Grundlage vieler Anwendungsfelder künstlicher Intelligenz sind (qualitativ hochwertige) Daten. Hierfür sollte frühzeitig ein gutes Datenmodell entwickelt und Datenqualität etabliert werden. Insgesamt gilt für den Einsatz künstlicher Intelligenz das Gleiche wie für Digitalisierungsvorhaben im Allgemeinen: Für den Erfolg benötigen Sie einen Dreiklang aus Erfüllung der technischen Voraussetzungen, dem echten Mehrwert bzw. Anwendernutzen der Lösung sowie der Akzeptanz oder besser Motivation der Nutzer:innen. An allen drei Zutaten gilt es kontinuierlich zu arbeiten.

KI ist schon heute Teil der modernen Altenhilfe – das sollten wir weder fürchten noch überhöhen. Sie ist Bestandteil des digitalen Wandels und ein vielversprechendes Instrument der Digitalisierung. ●

**Prof. Jan Appel, Partner und Leiter Research & Analytik Borchers & Kollegen Managementberatung**

## MEHR ZUM THEMA

### Kontakt zum Autoren:

[j.appel@borchers-kollegen.de](mailto:j.appel@borchers-kollegen.de)

## ÜBERSICHT ETABLIERTER KI-LÖSUNGEN IM BEREICH DER ALTENHILFE

### Kommunikation und Kollaboration

- Intelligenter Chatbot
- Intelligente Datensuche
- Lern- und Wissensplattform

### Sensorik und Assistenz

- Sturzprävention
- Kontinenzmanagement
- Location-Tracking
- Bewegungsverhalten
- Notfallmanagement

### Dokumentation und Planung

- Spracherkennung
- Intelligente Dokumentationshilfen und automatische Klassifizierung
- KI-basierte Pflegeplanung

In den unterschiedlichsten Bereichen der Altenhilfe wird bereits jetzt auf KI-Lösungen zurückgegriffen.